



**SBK**

Sektion Bern  
Schweizer Berufsverband  
für Pflegefachpersonal

# Schrittmacherin

4/2019

**SEITE 3**  
Berufspolitik

**SEITE 5**  
Gesamtarbeitsvertrag

**SEITE 7**  
Pflegeinitiative

**SEITE 8**  
Weiterbildung

**SEITE 9**  
Stellenvermittlung

**SEITE 11**  
Madame Malevezia

**SEITE 12**  
Mitglieder

**SEITE 14**  
SBK 60plus

# Editorial

## Gehen Sie an die Urne!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

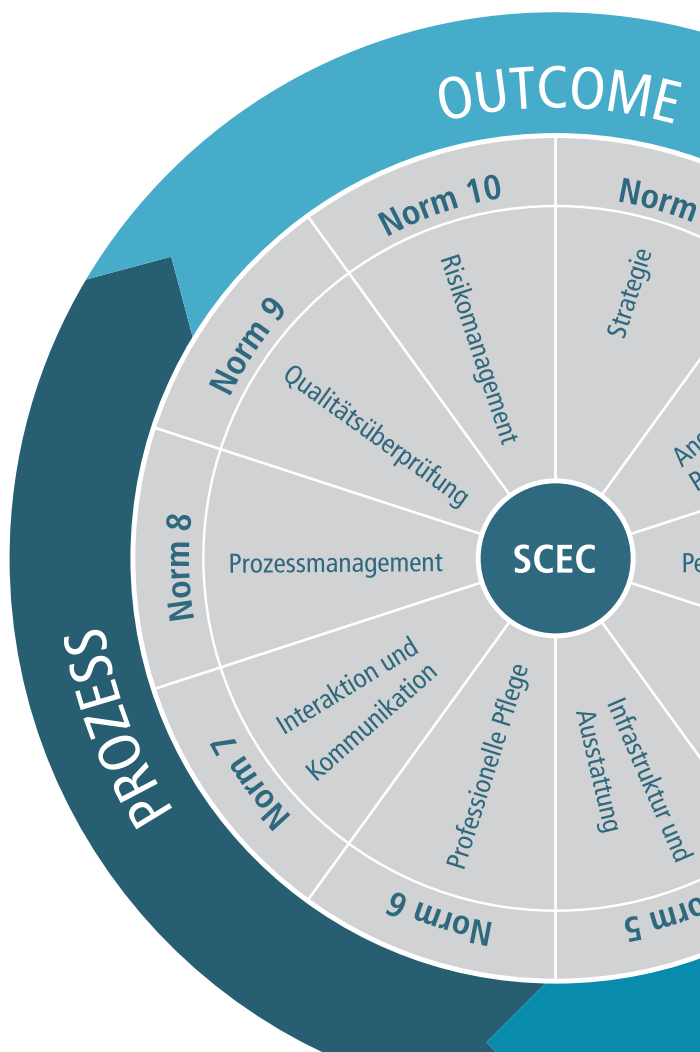
Am 20. Oktober 2019 wählen wir die neuen Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Im Dezember 2019 stimmt das neu gewählte Gremium über den Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative ab. **Wer ab Oktober 2019 im National- und Ständerat sitzt, bestimmen Sie als Wählerin mit.**

Wählen Sie diejenigen Personen, die sich für die Pflege, für Ihren Beruf einsetzen. Tun Sie es nicht, entscheiden andere über unseren Beruf und die Verteilung der dafür notwendigen Mittel. Als Berufsverband unterstützen wir parteiunabhängig alle Politikerinnen und Politiker, welche die Pflege und vor allem die Pflegeinitiative unterstützen, denn um eine allfällige Abstimmung zu gewinnen, ist eine breite Basis unabdingbar. **In der September- und Oktober-Ausgabe der Krankenpflege finden Sie Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Pflege stark machen:** SBK-Mitglieder, Politikerinnen und Politiker des Initiativkomitees der Pflegeinitiative. Auf Seite 7 dieser Schrittmacherin finden Sie kandidierende Mitglieder des SBK Bern.

Reden Sie mit bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, Pflegequalität, Versorgungssicherung und informieren Sie Ihr Umfeld. Lesen Sie dazu auch die Artikel auf den Seiten 3, 5 und 11. Ihr politisches Engagement ist ausschlaggebend für die zukünftige Entwicklung der Pflege.



Cornelia Klüver



# Was hat die Pflegeinitiative mit Pflegequalität zu tun?

## Was ist gute Pflegequalität?

Schaut man sich die Websites der Pflegeheime, Spitex-Organisationen und Spitäler an, so scheint es klar: Pflege wird überall in höchster Qualität angeboten. Portale boomen, auf denen Betriebe verglichen und die «Besten» gekürt werden. Eine Hauptrolle bei der Bewertung spielen Zimmergrösse, Service-Leistungen der Hotellerie, und natürlich auch die Preise. Nicht zu vergessen sind die meist sehr guten Ergebnisse von Patienten- und Klientenbefragungen, die als Beweis für die gute Qualität aufgeführt sind. Häufig werden auch Zahlen zum Personalbestand verglichen; hier ist

anzumerken, dass diese Zahlen zwar einen Hinweis auf die Pflegequalität geben können, aber nur, wenn sie in Bezug zum Bewohnerprofil und der Pflegebedürftigkeit gestellt werden. Letztlich stellt sich die Frage, wie viel diese Bewertungen wirklich mit Pflegequalität zu tun haben.

Kann aus positiven Ergebnissen von Befragungen oder guten Bewertungen auf Vergleichsportalen der Schluss gezogen werden, dass die Pflegequalität gut ist? Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass dem nicht so ist. Wesentlich für Bewohner und Bewohnerinnen eines Pflegeheims, Klienten der Spitex, deren Angehörige etc. ist, dass ihre Bedürfnisse und Anliegen ernst genommen werden. Das ist zwar auch ein Bestandteil von Pflegequalität. Doch die Qualität der Pflege beinhaltet viel mehr. Beispiele dafür: wird der Kompressionsverband korrekt appliziert, werden die richtigen Medikamente verabreicht, kann eine Blaseninfektion erfolgreich verhindert werden? Diese zentralen Faktoren der Pflegequalität können in den wenigsten Fällen von Patientinnen, Patienten oder ihren Angehörigen beurteilt werden. Es sind aber genau diese Aspekte, die direkten Einfluss auf die Sicherheit der Klientinnen und Klienten, aber auch auf ihre Lebensqualität haben.

## Pflegequalität ist kein Zufall

Entscheidend für gute Pflegequalität ist nicht die Anzahl der anwesenden Pflegefachpersonen, sondern deren Qualifikation, ihre professionelle Arbeitsweise, die korrekte und umfassende Dokumentation sowie die Einhaltung von verbindlichen Vorgaben

**Die Pflegeinitiative will die Sicherstellung einer «qualitativ guten Pflege» gewährleisten.**

.....

durch das ganze Pflergeteam. Klare Regelungen und transparente Prozesse müssen zwingend vorhanden sein, denn das Gegenteil von Qualität ist Zufälligkeit. Legt die jeweilige Pflegefachperson von sich aus die Pflegeverrichtungen fest, dann wird die Pflege personenabhängig und damit ein Stück weit zufällig. Die Qualitätsvorgaben festzulegen und deren Einhaltung sicher zu stellen, ist eine zentrale Führungsaufgabe.

Der Weg zu einem guten Qualitätsniveau führt über die Definition der Ziele der Pflege generell, die Ansprüche an die Pflegedokumentation, die Einhaltung und Umsetzung fachlicher Richtlinien und eine gelebte Kultur des Lernens im Betrieb. Klar definierte und dokumentierte Pflege ist messbar, sichtbar und damit auch ertragsrelevant.

## «Swiss Care Excellence Certificate» ein nachhaltiges Qualitätsmanagement Pflege

Gemeinsam mit Fachhochschulen und unter Einbezug von Expertenwissen wurden von concret AG Anforderungen für das Qualitätsmanagement Pflege und dessen Umsetzung festgelegt. Normen und Indikatoren wurden definiert und ein Verfahren entwickelt, mit dem deren Einhaltung überprüft und zertifiziert werden kann.



Die Zertifizierung durch concret AG bestätigt, dass ein wirksames Qualitätsmanagementsystem Pflege vorhanden ist. Nach aussen wird damit der Stand der Pflegequalität ausgewiesen, nach innen ist ein verbindlicher Massstab gesetzt.

#### **Wie kann die Pflegeinitiative die Pflegequalität stärken?**

Die Pflegeinitiative will die Sicherstellung einer «qualitativ guten Pflege» gewährleisten. Wie bereits eingangs erwähnt, kann der Begriff unterschiedlich ausgelegt werden – in der Öffentlichkeit, von Politikerinnen und Politikern, oft sogar auch innerhalb der Berufsgruppe selbst. Umso wichtiger, dass ein breiter Konsens innerhalb der Profession darüber besteht, was gute Pflegequalität ist.

Eine Forderung der Pflegeinitiative ist u.a. die Anerkennung von diplomierten Pflegefachpersonen als eigenständige Leistungserbringer (d.h. Erbringen und Abrechnung von Pflegeleistungen ohne ärztliche Verordnung). Diese Forderung ist richtig und wichtig. Damit verbunden ist jedoch zwingend, die pflegerischen Leistungen nicht nur professionell am Patienten auszuführen, sondern dies auch entsprechend im Pflegeprozess d.h. in der Pflegedokumentation abzubilden.

Wird die Arbeit mit der Pflegedokumentation, der zentralsten Grundlage der Pflege, als «Bürokram» abgetan, der von der Pflege am Bett abhält, kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Das Assessment und die Einschätzung des Pflegebedarfs müssen systematisch, mit den dafür vorhandenen Instrumenten und mit hoher Fach-

expertise erhoben werden. Aus den Ergebnissen ist die individuelle Pflegeplanung mit den heute zur Verfügung stehenden Kategorisierungen

zu erstellen und deren Wirksamkeit regelmässig zu überprüfen. Ist eine pflegerische Leistung nicht dokumentiert, gilt sie als nicht erbracht und wird auch nicht abgegolten. Die individuelle Pflegeplanung garantiert, dass die Patientin jeden Tag die gleiche Pflege erhält, unabhängig welche Pflegefachperson sie betreut. Nur so ist wirklich gute Pflegequalität gewährleistet.

Genügend qualifiziertes Personal sowie Strukturen und Prozesse gewährleisten Patientensicherheit und Arbeitsplatzzufriedenheit und sind ausschlaggebend für eine qualitativ gute Pflege.

Die Pflegeinitiative fordert unter anderem, ausreichend Pflegefachpersonen auszubilden, die rechtliche Anerkennung ihrer Kompetenzen und die Verbesserung der Arbeitsumgebungsqualität aller in der Pflege Tätigen. Damit stützt sie also auch gezielt die Aufrechterhaltung der Pflegequalität.

Elsbeth Luginbühl  
Geschäftsführerin concret AG

**Die individuelle Pflegeplanung garantiert, dass die Patientin jeden Tag die gleiche Pflege erhält, unabhängig welche Pflegefachperson sie betreut.**



Die concret AG wurde 1993 von der Sektion Bern des SBK gegründet. Heute ist die concret AG eine von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle akkreditierte Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagementsysteme. Mit der 2018 entwickelten und wissenschaftlich basierten Methode von «Swiss Care Excellence Certificate» wird die Kerndienstleistung Pflege gemessen, bewertet und ausgewiesen. concret AG zertifiziert QM-Systeme in Pflegeheimen, Spitex-Organisationen und Spitälern. Die Zertifizierung bestätigt die Implementierung und die aktive Bewirtschaftung eines professionellen Qualitätsmanagementsystems für den Pflegedienst. Alle Auditorinnen der concret AG verfügen über einen pflegefachlichen Hintergrund mit unterschiedlichen Fachweiterbildungen und Spezialisierungen.

[www.concret-ag.ch](http://www.concret-ag.ch)

# Mutter und Vater sein – Familienpflichten in der Pflege

**Bald stehen wieder nationale Wahlen an und damit werbewirksame Slogans: Von der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die im Interesse der Wirtschaft und uns allen stehe, wird die Rede sein. Auch davon, dass die Schweiz aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels auf den Verbleib der gut ausgebildeten Frauen und Männer dringend angewiesen sei. Vom verlängerten Vaterschaftsurlaub, von abzubauenen Lohnunterschieden und ähnlichem wird auf tatsächlichen und virtuellen Podien die Rede sein.**

Doch: wie sieht die Realität für berufstätige Mütter und Väter im Pflegeberuf wirklich aus? Werden sie auf Händen getragen? Legt man ihnen den roten Teppich vor die Füsse, damit sie ja im Beruf verbleiben und sich nicht frühzeitig ausschliesslich ins Familienleben zurückziehen oder eine andere berufliche Tätigkeit wählen, die besser vereinbar ist?

Unsere Erfahrungen sind sehr unterschiedlich: der überwiegende Teil der Arbeitgeber hat erkannt, dass es sich lohnt, gute Berufsleute auch dann zu halten, wenn sie sich während einiger Jahre neben dem Beruf auch in der Familie engagieren wollen. Das dauert keine Ewigkeit, bereichert das fachliche und soziale Know-how und sichert das Verbleiben jüngerer Mitarbeitender im Betrieb.

## Die rechtliche Situation

Im Recht sind verschiedene Schutzmassnahmen für werdende Mütter vorgesehen. Darauf soll hier nicht weiter eingegangen werden. Wir beleuchten die Situation der Eltern, die gleichzeitig im Berufs- und Familienleben stehen. Eine alltägliche Situation, möchte man meinen, da die Zeit des beruflichen Aufbaus mit dem der Familiengründung meist Hand in Hand geht.

Aus Sicht der Juristin stehen sich zwei wichtige Pflichtbereiche gegenüber, die vereinbart werden wollen: die Pflichten als Mutter und Vater gegenüber den Pflichten als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer. Eltern haben



gesetzlich definierte Erziehungs-, Pflege- und Betreuungspflichten, denen sie als Mutter und Vater oder auch als Angehörige nachkommen müssen. Damit sie diese wahrnehmen können, gibt es verschiedene gesetzliche Vorschriften, die ihnen unter bestimmten Voraussetzungen arbeitsorganisatorische Vorrechte sowie Arbeitsbefreiungs- und Lohnfortzahlungsansprüche sichern.

In vielen Gesamtarbeitsverträgen sind diese Ansprüche weiter konkretisiert und teilweise bedeutend ausgebaut. Hier soll jedoch nur von den grundlegenden Gesetzen die Rede sein, die mit Ausnahme der unter öffentlich-rechtlichen Regelungen Tätigen grundsätzlich für die Arbeitnehmenden in der Pflege gelten.

Hervorzuheben sind hierbei das **Arbeitsgesetz (ArG)** und das Schweizerische Obligationenrecht (OR). Da wir in unserer Beratungspraxis immer wieder die Erfahrung machen, dass diese grundlegenden Bestimmungen oftmals unbekannt sind, führe ich sie hier wörtlich auf:



### 3. Arbeitnehmer mit Familienpflichten

#### Artikel 36 ArG

- <sup>1</sup> Bei der Festsetzung der Arbeits- und Ruhezeit ist auf Arbeitnehmer mit Familienpflichten besonders Rücksicht zu nehmen. Als Familienpflichten gelten die Erziehung von Kindern bis 15 Jahren sowie die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger oder nahe stehender Personen.
- <sup>2</sup> Diese Arbeitnehmer dürfen nur mit ihrem Einverständnis zu Überzeitarbeit herangezogen werden. Auf ihr Verlangen ist ihnen eine Mittagspause von wenigstens anderthalb Stunden zu gewähren.
- <sup>3</sup> Der Arbeitgeber hat Arbeitnehmern mit Familienpflichten gegen Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses die zur Betreuung kranker Kinder erforderliche Zeit im Umfang bis zu drei Tagen freizugeben.

Alleine die Kenntnis der arbeitsgesetzlichen Regelungen klärt manche Situation im Arbeitsalltag. Dass es durchaus Fragen zur Auslegung einzelner Bestimmungen und die entsprechende Rechtsprechung gibt, soll nicht unerwähnt bleiben.

#### Privilegiert ja, aber in der Regel klar getrennt

Die grundsätzlich privilegierte Behandlung von Mitarbeitenden, die neben ihrer Arbeit auch Elternpflichten wahrnehmen müssen, ist jedoch unbestritten. Das heisst natürlich nicht, dass neben dem Mutter- und Vatersein kein Raum mehr für berufliche Tätigkeiten bestünde. Ganz im Gegenteil: Solange keine ausserordentlichen Situationen entstehen, sind beide Bereiche ziemlich klar getrennt. Mutter und Vater kümmern sich in partnerschaftlicher Absprache um Kinder, um betagte Eltern, um pflegebedürftige Angehörige. Für die Arbeitszeit organisieren sie die Betreuung durch Drittpersonen und durch Institutionen (Krippen u.ä.).

Mit diesen Managementaufgaben ist jede Mutter und jeder Vater bestens vertraut. Besonders im Pflegeberuf Tätige kennen die Herausforderung, kurzfristig ändernde Arbeitspläne mit wenig flexiblen Öffnungszeiten von Kitas, Kindergärten und Schulen in Einklang bringen zu müssen. Glücklicherweise, wer eine flexible Tagesmutter, einen einsatzfreudigen Grossvater beiziehen kann.

Dass ein chronisch krankes Kind, ein längerfristig pflegebedürftiger Angehöriger die berufliche Tätigkeit durchaus in Frage stellen kann, versteht sich von selbst.

In der Mehrzahl geht es jedoch um kurzfristige «normale» Notfälle: das Kind ist akut an Grippe erkrankt und darf deshalb die Kita nicht besuchen. Hier ist die Regelung klar: der Mutter oder dem Vater, je nachdem, wer die Betreuung innehat und wer besser abkömmlich ist, stehen

bis zu drei Tage pro Krankheitsfall zur Verfügung, um die Betreuung des kranken Kindes neu zu organisieren. Dazu wird in der Regel ein ärztliches Zeugnis verlangt, damit die Absenz bezahlt wird. Länger dauernde Absenzen müssen vom Arbeitgeber nicht bezahlt werden. Zeichnet sich eine solche ab, muss sehr rasch das Gespräch zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gesucht werden, um eine für beide Seiten gangbare Lösung zu finden: Können Überstunden kompensiert, Ferien bezogen oder ein unbezahlter Urlaub gewährt werden?

#### Fazit

Die Lösungsmöglichkeiten sind vielfältig. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind aufgrund ihrer Treuepflicht bzw. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aufgrund ihrer Fürsorgepflicht gehalten, gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Wen wundert es nach dem Gesagten, dass management-erfahrene Mütter und Väter gesuchte Fachleute sind, die neben ihrem beruflichen auch ihr soziales und organisatorisches Erfahrungswissen in die professionelle Waagschale werfen können? Und wer möchte da von Familien«pause» lesen, die in vielen Lebensläufen noch immer dazu führt, dass diese wertvollen Jahre einfach so zwischen den Zeilen herausfallen?

Haben Sie Fragen zur Arbeitszeit oder zu Absenzen aufgrund von Betreuungsaufgaben? Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

Andrea Frost-Hirschi  
Juristin, Leiterin Rechtsberatung SBK-Bern

.....  
Haben Sie Fragen zu Ihrem Arbeitsvertrag, zur AHV oder Ihrer Pensionskasse? Sind Sie unsicher, ob Ihr Arbeitszeugnis vollständig, wohlwollend und wahr ist? Droht Ihnen eine Kündigung oder möchten Sie selbst kündigen?

Unsere Rechtsberatung steht unseren Mitgliedern am Montag und Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr sowie am Mittwoch von 8.30 bis 12 Uhr zur Verfügung. Nach Absprache sind auch andere Termine möglich. Die Beratungen sind für unsere Mitglieder gratis.

# Pflegefachpersonen ins Parlament!

Die nationalen Wahlen am 20. Oktober 2019 werden über die Zukunft der Pflege entscheiden. Dieses Jahr kandidieren fünf SBK-Mitglieder aus dem Kanton Bern. Der SBK Bern unterstützt parteiunabhängig alle Politikerinnen und Politiker, welche die Pflege und vor allem die Pflegeinitiative unterstützen. Geben Sie diesen Kandidatinnen Ihre Stimme, damit die Forderungen der Pflegeinitiative politisches Gewicht erhalten!

**Wir brauchen eine starke  
Pflege! Es ist notwendig,  
genügend Pflegefach-  
personal auszubilden, um  
den Pflegenotstand zu  
verringern!**



**Isabelle Heer**  
BDP, Bern  
Dipl. Pflegefachfrau DN II,  
dipl. Wundexpertin SAfW,  
[isabelle-heer.ch](http://isabelle-heer.ch)



**Claudia Boesch**  
Grünliberale, Bern  
Pflegefachfrau HF,  
Wundexpertin SAfW,  
[be.grunliberale.ch/wahlen](http://be.grunliberale.ch/wahlen)



**Anita Herren-Brauen**  
BDP, Bern  
Pflegefachfrau, Bäuerin,  
Grossrätin,  
Gemeinderätin,  
[anitaherren.ch](http://anitaherren.ch)



**Myriam Roth**  
Junge Grüne, Bern  
Pflegefachfrau HF,  
Stadträtin in Biel



**Meret Schindler**  
SP, Bern  
Pflegefachfrau HF,  
Gewerkschaftssekretärin  
VPOD, Grossrätin,  
[meret-schindler.ch](http://meret-schindler.ch)

## Generalversammlung des SBK Bern

**Mittwoch, 18. März 2020**  
**Kongresszentrum Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, 3011 Bern**  
**Beginn: 17.30 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.  
Notieren Sie sich bereits heute das Datum. Die Einladung liegt der nächsten Schrittmacherin bei.

# Kurse 2019



Mehr Informationen zu den einzelnen Kursen und das gesamte Weiterbildungsprogramm finden Sie unter [www.sbk-be.ch/kurse](http://www.sbk-be.ch/kurse).

Melden Sie sich noch heute an – online oder telefonisch: 031 380 54 71

Das Weiterbildungsteam berät Sie gerne!

Nr.	Kurstitel	Ort	Zeit	Datum
<b>OKTOBER</b>				
134	Schizophrenie und wahnhaftige Störungen	Bern	9–17 Uhr	24.10.19
702	Nähe und Distanz professionell gestalten	<b>NEU</b> Bern	9–17 Uhr	25.10.19
751	Mit Angehörigen interdisziplinär und erfolgreich zusammenarbeiten	Bern	9–17 Uhr	28.10.19
174	Gebrechliche hochaltrige Menschen pflegen	Bern	9–17 Uhr	30.10.19
902	Fachtagung: Wundmanagement	Bern	9–17 Uhr	31.10.19
<b>NOVEMBER</b>				
824	Führen von Gruppen und Teams	Bern	9–17 Uhr	04.11.19
400	EKG	Bern	9–17 Uhr	06.11.19
138	Ressourcen- und recoveryorientierte Betreuungsansätze	Bern	9–17 Uhr	08.11.19
		Bern	17.30–20.30 Uhr	21.11.19
103	Diabetes (Aufbaukurs)	Bern	9–17 Uhr	13.11.19
651	Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz	Bern	9–17 Uhr	14.11.19
125	Venenpunktion mit Venenverweilkanülen	Bern	9–17 Uhr	15.11.19
720	Zürcher Ressourcen Modell in der Pflege	Bern	9–17 Uhr	15.11.19
113	Bewegtes «Lagern»®	Bern	9–17 Uhr	18.11.19
164	Wundversorgung für FaGe	Bern	9–17 Uhr	18.11.19
170	Patientensicherheit dank Sturzprophylaxe	Bern	9–17 Uhr	21.11.19
520	Sterbebegleitung – ethische und rechtliche Aspekte	<b>NEU</b> Bern	9–17 Uhr	28.11.19
641	Demenz im Akutspital	<b>NEU</b> Bern	9–17 Uhr	29.11.19
<b>DEZEMBER</b>				
780	Beruflich erfolgreich mit 50+	<b>NEU</b> Bern	9–17 Uhr	02.12.19
402	Herzmedikamente	Bern	9–17 Uhr	04.12.19
183	Schlafen und Wachen in der Nacht – Selbstpflege für Nachtwachen	Bern	9–17 Uhr	05.12.19
825	Führen in herausfordernden Situationen	Bern	9–17 Uhr	10.12.19
155	Physiologie und Pathophysiologie: Renales System	<b>NEU</b> Bern	9–17 Uhr	12.12.19
786	Finanzielle Pensionsplanung richtig gemacht	<b>NEU</b> Bern	13.30–17 Uhr	17.12.19
104	Diabetes (Vertiefungstag)	Bern	9–17 Uhr	18.12.19

## Fachtagung: Wundmanagement

Donnerstag, 31. Oktober 2019  
Kinderspital, Inselspital Bern

Informationen und Anmeldung:  
Telefon 03 380 54 71 oder [www.sbk-be.ch](http://www.sbk-be.ch). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



# Flexibel unterwegs mit dem neuen SBK-Coople-Pool



Die Stellenvermittlung des SBK Bern arbeitet ab dem 1. Oktober 2019 im Bereich Kurzeinsätze und Sitzwachen mit der Online-Plattform «Coople» zusammen. Dadurch sollen Arbeitgeber und Pflegende schneller und einfacher zueinanderfinden.

Die SBK-Stellenvermittlung unterstützt Pflegende bei der Suche nach einer Feststelle oder einem längeren Temporäreinsatz. Zudem führt sie einen Pool von Mitarbeitenden, die Einsätze als Sitzwachen leisten oder für eine Schicht auf einer Abteilung aushelfen. Dieser Pool besteht aus Pflegenden aller Stufen – vom Pflegehelfer bis zur Dipl. Pflegefachfrau FH – und aller Fachrichtungen. Gemeinsam ist allen eine hohe Flexibilität und Spontantät, denn meistens erfolgen die Anfragen kurzfristig.

Neu sind wir für den Pool eine Kooperation mit der Online-Stellenvermittlung «Coople» eingegangen, die auf kurze und kurzfristige Einsätze spezialisiert ist und dazu ein benutzerfreundliches Tool entwickelt hat. Auf [www.coople.com](http://www.coople.com) können Arbeitgeber einfach und unkompliziert Mitarbeitende für temporäre Engagements finden. Arbeitnehmer erhalten Anfragen via Smartphone-App. Sind sie interessiert, nehmen sie das Angebot per Klick an. Der Arbeitgeber entscheidet dann, welche

der verfügbaren Personen er anstellen möchte. Auch alles Administrative wird elektronisch erledigt: Die Verträge und die Abrechnungen kommen per E-Mail und die Arbeitsstunden werden im App erfasst.

Für den SBK/Coople-Pool werden laufend Mitarbeitende aller Stufen gesucht. Haben Sie Interesse, als Sitzwache aktiv zu werden oder Kurzeinsätze auf Abteilungen zu leisten? Wenn ja, melden Sie sich unter [www.sbk-be.ch/pool](http://www.sbk-be.ch/pool).

Barbara Rebsamen

# Stelle gesucht?

Temporär arbeiten?  
Oder eine neue Festanstellung?  
Dann sind Sie bei uns richtig!



Barbara Rebsamen

Wir haben viele interessante Angebote für  
**Dipl. Pflegefachpersonen und Fachangestellte  
Gesundheit.**

Gerne lernen wir Sie kennen. Rufen Sie uns an  
auf 031 380 54 60 oder schreiben Sie uns an  
stellenvermittlung@sbk-be.ch.

BEACHTEN SIE  
UNSERE  
NEUEN KURSE

**Weiterbildung SBK Bern**  
Januar bis Juni 2020

Bitte Rückseite beachten

Kurse	Dozierende	Ort	Zeit	Daten	Kurs	Tage
<b>JANUAR</b> Palliative Care – Niveau B1	SBK Bern	Bern	9–17 Uhr	16.01. 17.01. 11.02. 12.02. 03.03. 04.03. 02.04. 03.04. 22.04. 23.04.	505	10
Trachealkanülenmanagement	Bähre Nicolin	Burgdorf	9–17 Uhr	20.01.	168	1
Schluckstörungen bei Säuglingen und Kindern	Bähre Nicolin	Bern	9–17 Uhr	21.01.	190	1
Symptommanagement am Lebensende	NEU Chabliöz Christane	Bern	9–17 Uhr	24.01.	522	1
Resilienz – ein menschliches Talent	Schärer-Santschi Erika	Bern	9–17 Uhr	29.01. 12.02.	722	2
Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg	Matt Sybille	Bern	9–17 Uhr	30.01.	700	1
<b>FEBRUAR</b> Teams leiten – Mitarbeitende begleiten (Basisseminar)	Schärer-Santschi Erika	Bern	9–17 Uhr	05.02. 06.02. 04.03. 05.03. 02.04. 03.04.	820	6
Pharmakologie: Antikoagulantien, Schmerzmedikamente, Katecholamine	NEU Klotzli Hulda	Bern	9–17 Uhr	11.02.	150	1
Stomaspflege	Tschachtli Doris	Bern	9–17 Uhr	14.02.	166	1
Physiologie und Pathophysiologie: Herz-Kreislaufsystem	Gränicher Martina	Bern	9–17 Uhr	18.02.	153	1
Diabetes (Grundkurs)	Hirsbrunner Pia	Bern	9–17 Uhr	19.02.	100	1
Kolleginnen einführen – eine lohnende Zusatzaufgabe	Willi Cornelia	Bern	9–17 Uhr	21.02.	718	1
Alte – Antidiabetika, Anxiolytika, Neuroleptika.	NEU Klotzli Hulda	Bern	9–17 Uhr	25.02.	151	1
	NEU Bucher Oliver	Bern	9–17 Uhr	27.02. 28.02.	452	2

## SAH Bern



Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) ist eine führende Institution im Bereich der beruflichen und sozialen Integration. Das SAH unterstützt, begleitet und integriert Erwerbslose mit Angeboten in den Bereichen Arbeit, Bildung und Beratung. Das SAH Bern ist als Verein organisiert und im ganzen Kanton Bern tätig.

### Wir suchen regelmässig Mentorinnen und Mentoren für unser Begleitprogramm zur Ausbildung HF Pflege

**co-opera** ist ein Integrationsprogramm für Migrantinnen und Migranten, Flüchtlinge sowie vorläufig Aufgenommene und unterstützt sie beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.

#### Sie unterstützen Frauen und Männer

- vor dem Eintritt in die Pflegeausbildung HF, z. B. bei der Vorbereitung auf das Eignungsgespräch und die Eignungsprüfung.
- zu Beginn der Pflegeausbildung im Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) bei der Prüfungsvorbereitung, beim Erarbeiten von Unterrichtsstoff und beim Erwerb von fachspezifischem Wortschatz.
- während des 1. Praxissesters.

**Anforderungen an Mentorin/Mentor:** Fortgeschrittenes Studium oder Abschluss als Pflegefachfrau/-mann (HF/FH), Interesse an Menschen aus anderen Kulturen und Freude an der Wissensvermittlung.

Ein Mentorat dauert in der Regel 6 bis 12 Monate. Der zeitliche Aufwand beträgt etwa 1 Stunde wöchentlich. Sie werden in Ihre Tätigkeit eingeführt, begleitet und nehmen an Veranstaltungen teil, die der Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch dienen.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Mentorin/Mentor, Mentee und dem SAH Bern werden die Ziele und die Aufgaben des Mentorats vereinbart.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

**Walter Lüthi**  
Koordinator Freiwilligenarbeit co-opera, SAH-Bern  
Könizstrasse 161  
3097 Liebfeld  
walter.luethi@sah-be.ch  
031 979 50 00  
www.sah-be.ch



## ... auf ein Wort von Madame Malevizia

### «Das ou no»

«Unsere Arbeit ist so anstrengend. Müssen wir uns auch noch in der Freizeit mit Politik beschäftigen?», war ein Kommentar auf einen meiner Blogs. Ich verstehe diese Frau gut. Die Freizeit von Pflegenden ist so knapp bemessen, da haben die Wenigsten Lust, sich auch noch mit der hochkomplexen Gesundheitspolitik zu beschäftigen. Schliesslich sind wir alle Pflegende und nicht Politiker, und die sollen ihren Job machen – und wir machen unseren.

Die DRGs, die Miguel-Krise und die Kürzung des Spitexsatzes beweisen jedoch eindrücklich, dass die Politikerinnen und Politiker genau das eben nicht oder nur ungenügend tun. In vielen gesundheitspolitischen Fragen wird die Pflege nicht wahr- und schon gar nicht ernst genommen. Und so lange wir Pflegenden das zulassen, wird es auch so bleiben.

Wir Pflegenden sind es, die dafür sorgen müssen, dass die Pflege politisch eine Stimme bekommt. Wenn wir es nicht tun, wird es niemand tun. Und wenn wir nicht laut brüllen, wird uns niemand hören. Ich wünschte, es wäre anders, aber es ist leider so. Wir haben so lange alles mit uns machen lassen, dass uns jetzt niemand mehr auf der «Rechnung» hat.

Wollen wir dies ändern, sollten wir jetzt damit beginnen. Die kommenden Wahlen sind eine gute Gelegenheit dazu, die nicht viel Zeit benötigt. Also ein wenig schon, aber es ist ein einmaliger Aufwand, der sich lohnt. Schauen wir doch einmal die Parteiprogramme an und achten darauf, was diese für Lösungsansätze für den Pflegenotstand haben.

Und wenn wir das wissen, schauen wir uns die Menschen an, die sich zur Wahl stellen. Noch nie waren so viele Pflegende dabei. Ein Umstand, der mir Hoffnung macht. Denn wenn Pflegende in der nationalen Politik vertreten sind, können diese unseren Anliegen eine Stimme geben.

Und deshalb bitte ich Euch alle, die ihr stimmberechtigt seid, geht wählen und gebt uns so eine Stimme.

Eure Madame Malevizia



Madame Malevizia wurde aus der Not heraus geboren. Sie ist weder bereit, den Pflegenotstand hinzunehmen, noch zu akzeptieren, dass die Pflegenden mit den daraus entstandenen Problemen alleine gelassen werden. Unabhängig von politischen Parteien und Berufsverbänden schreibt sie als Stimme aus der Pflege.

Blog: [malevizia.blogspot.ch](http://malevizia.blogspot.ch)  
Facebook: Madame Malevizia  
Kontakt: [pflegehexe@bluewin.ch](mailto:pflegehexe@bluewin.ch)





## Danke für Ihre Treue

**Folgende SBK-Mitglieder feiern im  
4. Quartal 2019 Jubiläum. Wir danken folgen-  
den SBK-Mitgliedern für Ihre Treue. Seit**

### 40 Jahren

Manfred Affolter, Vevey; Rosmarie Bärtschi-Morger, Huttwil; Sonja Baumann, Zollikofen; Pia Bettler-Inversini, Ins; Mary Friederich-Schwab, Kallnach; Magdalena Graber-Strahm, Weier im Emmental; Veronika Hebeisen, Burgdorf; Kathrin Mischler-Marti, Jegenstorf; Elisabeth Pfister, Ostermundigen; Christine Schmid, Meikirch; Dori Schweizer-Nyffenegger, Wynigen; Katharina Sommer, Bern; Ursula Winterberger, Kiesen; Margrit Zwahlen, Thun

### 30 Jahren

Silvia Boley-Wyss, Münchenbuchsee; Rosmarie Burkhardt, Stettlen; Verena Eichenberger-Bolliger, Dierikon; Franziska Hegnauer, Madiswil; Isabelle Hertig, Evilard; Urs Herzog, Biel/Bienne; Christine Hubschmied-Zbinden, Ins; Monika Kernen, Bern; Bettina Krebs, Thun; Esther Liebi-Trüssel, Zweisimmen; Lucien Portenier, Biel/Bienne; Gabriele Sager-Huber, Bleiken; Anita Sohm-Werner, Därigen; Daniel Widmer Cuen, Kappelen; Christine Wilhelmi-Hubacher, Riggisberg; Irene Wunderlin, Matten b. Interlaken; Erika Wüthrich, Bern; Heidi Wüthrich Zuber, Steffisburg; Regula Zurbuchen-Hügli, Münsingen

### 20 Jahren

Doris Abbühl, Wil SG; Susanne Affolter, Bern; Milenko Bajic, Steffisburg; Denise Ballmer, Bern; Nelli Balsiger, Rüegsauschachen; Barbara Baumgartner, Madiswil; Corinne Binggeli-Rüegsegger, Belp; Brigitte Bürgin, Gränichen; Maria Teresa dos Santos, Boll; Arlette Egli, Messen; Patricia Elmiger, Steffisburg; Bettina Foord-Iff, Jegenstorf; Anne-Marie Graf-Keller, Stettlen; Stephan Häusler, Wohlen b. Bern; Christine Heger, Ittigen; Beatrice Hostettler-Kühni, Wabern; Emilie Inniger Koch, Bern; Yvonne Josi-Moser, Hondrich; Agnes Kocher, Liebefeld; Franziska Lanz, Arch; Helen Marmet-Ritter, Achseten; Heidi Meyer, Hondrich; Irene Muhmenthaler, Mühlethurnen; Daniela Niklaus, Latterbach; Sabine Piccolruaz, Wynigen; Isabelle Portner-Krebs, Burgstein; Elisabeth Rieger-Schaad, Zuchwil; Beatrice Schild-Stenz, Halten; Ursula Schmutz-Müller, Inkwil; Sandra Volpato, Lamboing; Hans Widmer, Hinterkappelen; Angela Willi, Aarberg; Marianne Zwahlen-Pfeuti, Guggisberg



**SBK Bern auf Facebook, Twitter  
und Instagram:**  
[www.facebook.com/sbkbern](http://www.facebook.com/sbkbern)  
[www.twitter.com/sbk\\_bern](http://www.twitter.com/sbk_bern)  
[www.instagram.com/sbk\\_bern](http://www.instagram.com/sbk_bern)

## Kennen Sie die vielen Vorteile Ihrer SBK-Mitgliedschaft?

Besuchen Sie unsere Webseite unter:  
[www.sbk-be.ch/vorteile](http://www.sbk-be.ch/vorteile)



## Spezialangebot Swiss Lean Congress 2019



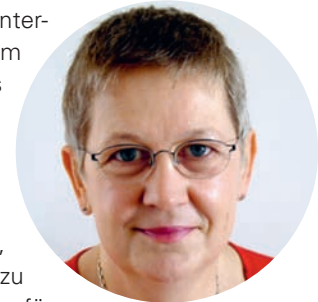
Nach den erfolgreichen Kongressen «Time to Change» und «Journey to Success» der vergangenen beiden Jahre, findet dieses Jahr am **6. November 2019** der dritte Swiss Lean Congress im World Trade Center Zürich statt. Die Veranstaltung trägt den Titel «The Power of Improvement» und lädt alle Interessierten zu Workshops und Vorträgen von renommierten ReferentInnen ein. Nicht zuletzt bietet der Kongress auch eine optimale Plattform für den persönlichen Austausch und Netzwerkarbeit.

Der SBK Bern ist am Swiss Lean Congress als Partnerorganisation beteiligt. SBK-Mitglieder erhalten einen Rabatt von CHF 100.– auf den Frühbucher- und den Normalpreis.

Die Details erfahren Sie unter [www.swissleancongress.ch](http://www.swissleancongress.ch).

## Esther Klein-Tarolli Preis für interaktive Pflege

Der Esther Klein-Tarolli-Preis für interaktive Pflege wird 2020 bereits zum dritten Mal vergeben. Der Preis soll Pflegefachpersonen dazu ermutigen und anregen, ihre alltägliche Pflegepraxis im Bereich Interaktion mit den Patienten zu reflektieren, weiterzuentwickeln, den gegenseitigen Lernprozess zu dokumentieren und dessen Nutzen für Patienten und Pflegende aufzuzeigen.



Esther Klein-Tarolli

### Teilnehmer/-innen

Pflegefachpersonen HF oder FH, in Ausbildung oder diplomiert, Arbeitsstelle in der Schweiz, im Akut-, Langzeit- oder psychiatrischen Versorgungsbereich oder in der spitalexternen Krankenpflege tätig; angestellt oder freiberuflich.

### Preissumme

CHF 4000

### Eingabetermin

7. Januar 2020

### Preisverleihung

18. März 2020, an der Generalversammlung des SBK Sektion Bern.

### Detaillierte Informationen und Kontakt

[verband@sbk-be.ch](mailto:verband@sbk-be.ch)

«Ich möchte den Pflegenden  
den Rücken stärken, sie  
ermutigen, genau hinzu-  
schauen und ihre Profession  
zu leben.»

Esther Klein-Tarolli, Stifterin des  
Pflegepreises

# Pflege-Ressourcen erhalten



In der letzten Schrittmacherin wählte die Kerngruppe 60plus des SBK Sektion Bern den Titel **«Pflege-Ressourcen erhalten – oder verlieren?»**

Heute, nach zwei Arbeitgebertreffen – eines am 28. August bei Solina (Wohnen, Pflege, Betreuung) in Spiez und das andere am 3. September im Lindenhofspital Bern – setzen wir den Titel mit Ausrufezeichen! Dies, weil die Äusserungen der Arbeitgeber keinen Zweifel offen lassen, dass sie das von der Kerngruppe lancierte Anliegen «Erhalt der Pflegefachpersonen im Arbeitsprozess, auch derjenigen 55plus und darüber hinaus, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken» bestätigen.

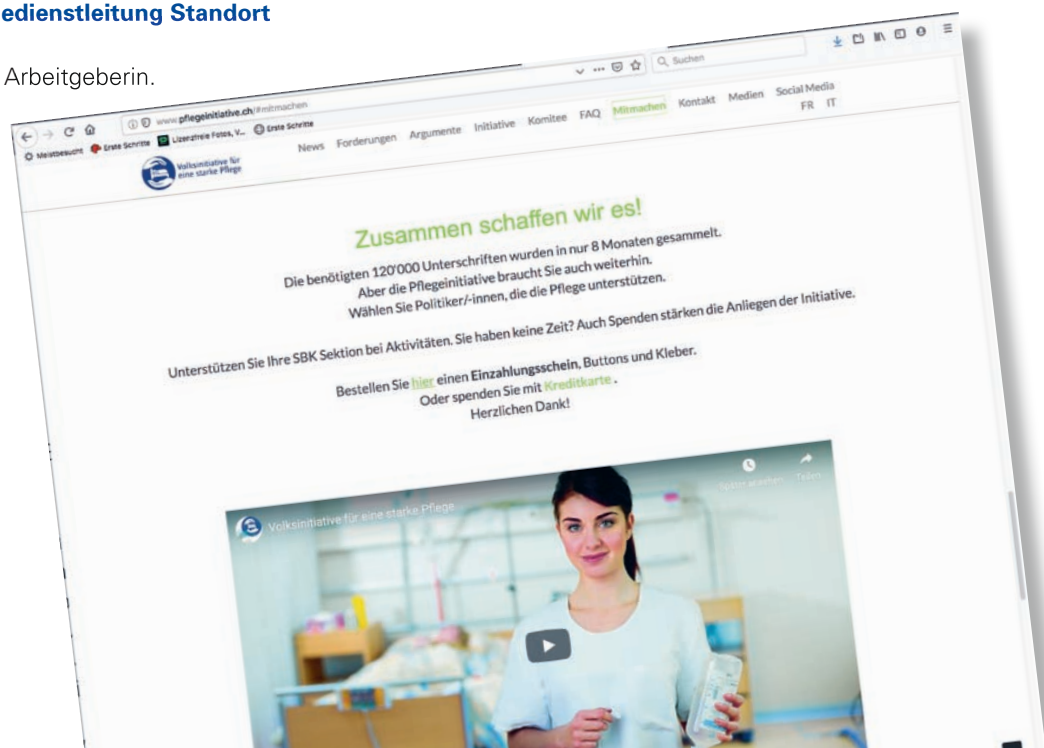
Drei Referierende gingen unter folgenden Titeln auf das Anliegen ein:

- **Dr. Barbara Dätwyler, Soziologin**  
Gründe, weshalb ältere und pensionierte Pflegefachpersonen der Pflege erhalten bleiben sollten.
- **Therese Pfister, stv. Leiterin Pflege, Spitäler FMI AG**  
Erhalt der Pflegefachpersonen im Arbeitsprozess ab 55plus.
- **Christine Althaus, Pflegedienstleitung Standort Lindenhof**  
Die Lindenhofgruppe als Arbeitgeberin.

Diese drei Referate finden Sie auf der Homepage des SBK Bern: [www.sbk-be.ch/60plus](http://www.sbk-be.ch/60plus)

Die Auswertung der erwähnten Arbeitgebertreffen ist zum Zeitpunkt der Eingabefrist für die letzte Schrittmacherin in diesem Jahr nicht abgeschlossen. Was sich aber an den Treffen wie ein roter Faden durch alles hindurch zog, sind die Inhalte unserer Initiative **«Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)»**. Wissen Sie, was die Initiative verlangt?  
Siehe: [www.pflegeinitiative.ch](http://www.pflegeinitiative.ch).

Wir raten allen Pflegefachpersonen, aufmerksam die Entwicklung der Pflegeinitiative zu verfolgen und bei Freunden, Verwandten, Bekannten bei jeder Gelegenheit über diese zu sprechen. Ihre Unterstützung ist für die Annahme der Volksabstimmung entscheidend.



# Einladung zur 5. Tagung SBK 60plus

**Montag, 4. November 2019**  
**14.00–17.30 Uhr, inkl. kleiner Apéro**

**Thema**  
**Salutogenese**

Wie bleibe ich in den letzten Berufsjahren und darüber hinaus gesund?

**Veranstaltungsort**  
Kobera Bollwerk 21, 3011 Bern

**Zielgruppe**  
SBK Mitglieder 60plus, 60minus sind herzlich willkommen

### Programmübersicht

- 14.00 Uhr Begrüssung und Einstieg ins Tagungsthema
- 14.05 Uhr Wort der geschäftsführenden Präsidentin, Cornelia Klüver
- 14.15 Uhr Informationen zum Stand der Arbeit mit Arbeitgebern
- 14.30 Uhr Salutogenese mit Regula Bögli, Resilienztrainerin, Coach, Pflegefachfrau BScN
- 17.00 Uhr Abschluss und Ausblick
- 17.15 Uhr Apéro und Austausch

### Weitere Auskünfte

Das Organisationsteam und die Geschäftsstelle stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zu Verfügung.

Marianna Iff      Telefon 079 583 51 19  
Elisabeth Vogt    Telefon 031 991 40 43  
Geschäftsstelle    Telefon 031 380 54 64

### Anmeldung

Bitte bis Montag, 21. Oktober 2019 per Telefon 031 380 54 64 oder unter [www.sbk-be.ch/tagung60plus](http://www.sbk-be.ch/tagung60plus) anmelden.

### Kosten

Unkostenbeitrag von CHF 20.–, bitte vor Ort bezahlen.



## Café SBK 60plus

**Zeit:**  
**jeden ersten Dienstag  
des Monats**

- 5. November 2019, 10.00 Uhr
- 3. Dezember 2019, 17.00 Uhr
- 7. Januar 2020, 10.00 Uhr
- 4. Februar 2020, 17.00 Uhr
- 3. März 2020, 10 bis ca. 15 Uhr, Ausflug
- 7. April 2020, 17.00 Uhr
- 5. Mai 2020, 10.00 Uhr
- 2. Juni 2020, 17.00 Uhr

**Ort:**  
Restaurant Pizzeria Cavallo Star  
Bubenbergrplatz 8  
3011 Bern

**Anmeldung:**  
nicht notwendig ausser für den 3. März

«Ihr Aus- und Weiterbildungs-  
institut IKP: wissenschaftlich –  
praxisbezogen – anerkannt.»

Mit Option zum eidg. Diplom  
Neu: Finanzierung Ihrer Aus-  
bildung durch Bundesbeiträge

**Körperzentrierte/  
Psychologische/  
Berater/in IKP**

Info-Abend:  
14.1.20

Psychosoziale Beratungskompetenz  
kombiniert mit Körperarbeit, Ent-  
spannungsübungen, Sinnfindung  
und Ressourcenstärkung. Optional  
mit eidg. Diplomabschluss. Optional  
(3 Jahre, SGfB-angelernt)

**Ganzheitlich-  
Psychologischer  
Coach IKP**

Info-Abend:  
16.1.20

Kompetenz in Psychologie und  
Coaching aus dem Bereich syste-  
misch-lösungsorientierter psycho-  
sozialer Beratung. Mit Zertifikats-  
abschluss. (Dauer: 8 Monate)

Mehr Infos?  
Tel. 044 242 29 30  
www.ikp-therapien.com

EDUQUA IKP

IKP, Zürich und Bern

Seit 30 Jahren anerkannt

**cornelia willi**

**töa**  
verstehen • entwickeln • verändern

**Transaktionsanalyse**  
vielseitig einsetzbar  
beruflich privat zwischenmenschlich  
lebendig praxisnah lustvoll lernen  
Gruppendynamik

**Grundausbildung TA: Start jeweils im August**  
**Einführungskurse TA: Daten siehe www.cornelia-willi.ch**

**Psychosoziale Beratung und Supervision: 032 623 55 18**  
co@cornelia-willi.ch • www.cornelia-willi.ch

# Treffen Sie die richtigen Entscheidungen

Steuroptimierung, finanzielle Pensionsplanung,  
unabhängige Vermögensberatung, Zweitmeinung zu  
Bank- und Versicherungsangeboten – bei uns erhalten  
Sie alle Entscheidungsgrundlagen aus einer Hand.  
Damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin:  
**www.glauserpartner.ch/termin** – 031 301 45 45  
Wir freuen uns auf Sie!

## GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

[www.glauserpartner.ch](http://www.glauserpartner.ch)



Beratungsqualität vom SBK getestet und für gut befunden.  
Mit Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder.

## Impressum

 **SBK**  
Sektion Bern  
Schweizer Berufsverband  
für Pflegefachpersonal

**Herausgeber**  
SBK Bern  
Monbijoustrasse 30  
3011 Bern  
Tel. 031 380 54 64  
verband@sbk-be.ch  
www.sbk-be.ch  
**Redaktion**  
Flurina Schenk  
Karin Petersen

**Auflage**  
5200 Exemplare  
**Layout**  
Grafik Monika Walpen  
**Druck**  
A. Walpen AG,  
9200 Gossau

**Erscheinungshäufigkeit**  
4 Ausgaben pro Jahr  
**Abo-Preis**  
Der Abonnementspreis ist  
im Mitgliederbeitrag  
enthalten

